

Bekanntgabe

Vorlage Nr.: BK/0132/2021-2026

Federführung: Fachbereich III	Datum: 09.02.2024
Bearbeiter: Heidi Täger	AZ:

Beratungsfolge	Termin	
Ausschuss für Schule, Jugend, Senioren, Sport und Integration	29.02.2024	öffentlich

Bericht Integration 1. Quartal 2024

Sachverhalt:

In der Zeit vom 19.10.2023 bis zur Vorlagenerstellung wurden der Gemeinde Schladen-Werla insgesamt weitere 37 Flüchtlinge zugewiesen (Syrien, Kolumbien und Türkei).

Die Aufnahmequote der Gemeinde Schladen-Werla ist seit der letzten Festsetzung durch den Landkreis Wolfenbüttel zum 01.10.2023 übererfüllt. Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung hat die Gemeinde Schladen-Werla eine Überquote von 10. Mit einer Anpassung der Quote ist zum 01.04.2024 zu rechnen.

Durch die Gemeinde Schladen-Werla konnte im Dezember 2023 eine neue Wohnung angemietet werden. Im Februar 2024 hat die Gemeinde Schladen-Werla 2 weitere Wohnungen generiert. Die Anzahl der angemieteten Wohnungen beläuft sich auf insgesamt 48. Die Gemeinde Schladen-Werla ist weiterhin bemüht, weiteren Wohnraum zu generieren.

Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung sind keine weiteren Zuweisungen in der Gemeinde Schladen-Werla geplant.

In der Gemeinde Schladen-Werla leben zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt 89 berücksichtigungsfähige Asylbewerber im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes und 101 Ukrainer.

Aktuell hat die Gemeinde Schladen-Werla 6 Leerstandswohnungen mit steigender Tendenz, da die Ukrainer, sowie auch ehemalige Asylbewerber eigenen Wohnraum generieren.

Zum 31.12.2023 verabschiedete sich Frau Tsombanis kurzfristig in den wohlverdienten Ruhestand. Dadurch sind Anpassungen im Bereich der Asylbewerbersachbearbeitung (Arbeitsabläufe, Außentermin, Strukturen etc.) erforderlich geworden.

Zum Beispiel stellt die Einführung der App (116117.app) eine wesentliche Erleichterung bei der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge dar. Die App funktioniert gut und wird seitens der Asylbewerber auch gut angenommen.

Darüber hinaus wurde zur weiteren Erleichterung der Messenger „Signal“ zum schnellen und unkomplizierten Informationsaustausch zwischen der Gemeindeverwaltung und den Asylbewerbern eingeführt, um den Betreuungsaufwand der Flüchtlinge vor Ort sowie die

Außendiensttätigkeit zu straffen bzw. zu minimieren.

Mit der Einführung des Dokumentenmanagementsystems in der Gemeindeverwaltung werden ebenfalls die internen Arbeitsabläufe weiter gestrafft und die Arbeitsprozesse konzipiert.

Nach interner Abstimmung wird der Arbeitsplatz im Bereich der Asylbewerbersachbearbeitung regelmäßig betrachtet, um den frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen, ob aufgrund der Arbeitsdichte ggf. doch die zusätzliche Stelle erneut ausgeschrieben werden muss.

Martin Schulze
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters